XI

Die Entwicklung der sozialistischen Nationalkultur

Die seit dem V. Parteitag erzielten Fortschritte bei der Entwicklung einer mit dem Volk eng verbundenen sozialistischen Nationalkultur sind bedeutend. Viele Künstler greifen mit ihrem Werk aktiv ein in die moralische Veränderung der Menschen im Geiste des Sozialismus, in den Kampf gegen alte Gewohnheiten, gegen Egoismus und rückständiges Denken. Die großen gesellschaftlichen Umwälzungen, der stürmische Aufschwung in Naturwissenschaft und Technik, das kühne Vordringen des Sowjetmenschen in den Weltraum geben den Künstlern vielfältige Anregungen und stellen sie in ihrem Schaffen vor neue Fragen.

Wie aus dem Rechenschaftsbericht hervorgeht, hat das Zentralkomitee unserer Partei in der Kulturpolitik seit dem V. Parteitag drei Grundsätze in den Mittelpunkt seiner Arbeit gestellt:

1. Die Aufforderung an die Arbeiterklasse, die Höhen der Kultur zu erstürmen, das heißt als Hauptkraft der Gesellschaft ihre führende Rolle auch im geistig-kulturellen Bereich wahrzunehmen ;
2. die Aufforderung an die Schriftsteller und Künstler, sich mit dem neuen Leben fest zu verbinden, und an die Werktätigen nach aktiver künstlerischer Betätigung;
3. die Aufforderung an die Regierung und alle Bürger, die Voraussetzungen für den Weg zur gebildeten Nation zu schaffen.

Diese drei Forderungen stehen in enger Beziehung zueinander und bedingen einander. Sie haben den Aufbau der sozialistischen Nationalkultur zum Ziel. Damit knüpft unsere Partei an die Traditionen der revolutionären deutschen Arbeiterbewegung an und führt sie unter den Bedingungen der Arbeiter-und-Bauern-Macht weiter. Vieles von dem, was bedeutende Künstler und Denker unseres Volkes während der Zeit nach dem ersten Weltkrieg und im antifaschistischen Kampf erträumten und erstrebten, verwirklichen wir heute in der Deutschen Demokratischen Republik. Das große Werk der demokratischen Erneuerung Deutschlands - eine Aufgabe, zu der sich die humanistischen Kulturschaffenden nach 1945 aus Überzeugung bekannten. — wurde in unserer Republik vollendet. Geist und Macht, in der Vergangenheit oft unüberwindbare Gegensätze, vereinen sich in der DDR zum Wohl und Glück des Volkes.

So ist es folgerichtig, für die Periode des umfassenden Aufbaus des Sozialismus als entscheidende kulturelle Aufgabe die geistige Entwick-